



KULTURKIRCHE OBERSCHÜPF: Das Konzert des deutsch-schwedischen Trios „Strömkarlen“ zog viele Besucher in seinen Bann

Mystische Klänge verzauberten

Von unserer Mitarbeiterin Waltraud Henninger

OBERSCHÜPF. Den "authentisch mystischen Klängen und göttlichen Stimmen" einfühlsam gepaart mit Songs "from the North", durch die bekannte deutsch-schwedische Kultband "Strömkarlen" aus Dresden, lauschten voller Spannung die vielen Zuhörer in der voll besetzten Oberschüpfer Kulturkirche.

Grenzüberschreitende Musik und die Vertonung alter Götter- und Heldenlieder, unter dem Namen "Edda" zusammengetragen, einer Magie uralter Geschichten von Riesen und Zwergen, Runen und Zaubersprüchen entwickelten eine ungeahnte Faszination. Klänge aus Irland, Schottland, Norwegen und Schweden und erfüllten die Kirche. Folk sowie Elemente aus Rock, Jazz, Klassik oder alter und neuer Vokal- und Tanzmusik in all ihrer Schönheit sangen, spielten und zupften Christina Lutter auf ihrer Geige und der Whistle-Flöte und Guido Richarts, ein Allround-Musiker auf seinem Kontrabass, dem Piano und mit schnellen Schlägen auf seiner Bodhran-Trommel. Der nordschwedische Gitarrist Stefan Johansson, der große sympathische Blonde, mit seinem gepflegten Bartzopf, bereicherte mit seinem Timbre den Abend in seinem so herrlich schwedischen Akzent.

Daher sprach Pfarrer Dr. Heiner Kücherer in seinen Begrüßungsworten bewusst von Extremen, die aufbrechen und kreative Kräfte vermitteln. Bewundernswert sei die stimmungsvolle Bearbeitung und Vertonung Jahrhunderte alter nordischer Lieder, die gerade "Strömkarlen" so bekanntgemacht hätte.

Nun haben sie zu ihrem Jubiläumjahr, dem zehnjährigen Bestehen ihr fünftes Album herausgebracht, mit der an sich gestellten Aufgabe einer Neuvertonung jener "Edda-Lieder" zurückzugehen zu den Wurzeln nordeuropäischer Kultur, was ihnen natürlich auch viel musikalische Freiheit biete. Ihre lyrischen, romantischen und sehnsüchtigen Balladen ließen den Zuhörern kaum Raum und Zeit zum Atmen, so sinnlich und samtig, beeindruckend Virtuoso, rhythmisch ausgeprägt oder tragisch waren die Stimmen und Schwingungen in der Kulturkirche.

Die Besucher lauschten den atmosphärischen Gesängen und hörten aufmerksam den überlieferten Mythen durch Stefan Johansson. Die Begeisterung durch großen Applaus an die Künstler konnten sich die Zuhörer nicht bis zuletzt aufheben, entsprechend war das Stimmungsbarometer. Die Sage, dass die Tochter einer angesehenen Familie einen Zwerg heiraten wollte, dieser aber bei vielen Sonnenstrahlen austrocknete und zu Ton wurde, war schon mal gruselig.

Oder von der Entstehung und dem Untergang der Götterwelt, vor allem wenn sie ins Wanken gerät, war in Worten und den Songs zu hören. Mit Helgeliedern, den Zaubersprüchen, einer Welt voll Sagen und Mythen nahm die vielstimmige Creation "Of the World" ihren Lauf: "The Names of Odin" oder "The Theft of Thor's Hammer" und "Freya's Prayer" in Part 1 und endend mit "The End of the World" in Part 2.

Normalerweise in großen Schauspielhäusern, Konzertsälen und Kirchen unterwegs freuten sich die Künstler nun in der altehrwürdigen romanischen Oberschüpfer Kirche auftreten zu dürfen, so der Schwede Johansson. Nach viel Applaus und Zugaben bedankte sich Pfarrer Dr. Heiner Kücherer bei dem sympathischen deutsch-schwedischen Trio für den außergewöhnlichen Ohrenschaus.